

Organisationsberatung zur Bemessung des Personalbedarfs der Integrierten Leitstelle Stuttgart

Stand: 26.08.2019

Vertraulich! Nur zur persönlichen bzw. bestimmungsgemäßen Verwendung!

Kapitel 0 „Extrakt und Zusammenfassung (Managementfassung)“	4
0.1 Ausgangssituation und Auftrag	6
0.2 Extrakt der wesentlichen Ergebnisse	7
0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	9
Kapitel 1 „Ausgangssituation und Auftrag“	20
Kapitel 2 „Darstellung des IST-Zustandes“	25
2.1 Übersicht Gebietskörperschaft und Strukturen der Gefahrenabwehr	27
2.2 Organisationsstrukturen der Leitstellen	30
2.3 Besetzung der Einsatzleitplätze	33
2.4 Personalausstattung und Personalwirtschaft	37
Kapitel 3 „Bemessung des Dispositionsbetriebs“	39
3.1 Datengrundlage und allgemeine Analyse	41
3.2 Risikoabhängige Bemessung der Funktionsbesetzung	50
3.3 Frequenzabhängige Bemessung der Funktionsbesetzung	61
3.4 Zusammenführung der Bemessungsergebnisse	65
3.5 Sonderlagenfähigkeit und sekundärer fortlaufender Personalbedarf	68
3.6 Zusammenfassung	74

Kapitel 4 „Aufgabenwahrnehmung im rückwärtigen Bereich“	77
4.1 Erläuterungen zur Methodik / Vorbemerkung	79
4.2 Personalbedarf „IT“ (Systemadministration und Datenversorgung)	82
4.3 Personalbedarf Qualitätsmanagement	85
4.4 Personalbedarf Aus- und Fortbildung	87
4.5 Personalbedarf Leitung	89
4.6 Zusammenfassung	92
Kapitel 5 „Aufwandsverteilungsschlüssel und Umsetzungskonzept“	93
5.1 Betrachtungen zur Aufwandsverteilung	95
5.2 Schichtsystematik Disposition	103
5.3 Stellenverteilung im rückwärtigen Bereich	110
Kapitel 6 „Personalwirtschaft“	111
6.1 Ermittlung der Nettojahresleistungsstunden im Dispositionsbetrieb	113
6.2 Resultierender Personalbedarf im Dispositionsbetrieb	119
6.3 Übertrag des Personalbedarfs im rückwärtigen Bereich	123
6.4 Zusammenfassung Personalwirtschaft	124
Kapitel 7 „Anlagen“	125

Kontaktdaten LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH

Kapitel 0: Managementfassung	4
Kapitel 1: Ausgangssituation und Auftrag	20
Kapitel 2: Darstellung des IST-Zustandes	25
Kapitel 3: Bemessung des Dispositionsbetriebs	39
Kapitel 4: Aufgabenwahrnehmung im rückwärtigen Bereich	77
Kapitel 5: Aufwandsverteilungsschlüssel und Umsetzungskonzept	93
Kapitel 6: Personalwirtschaft	111
Kapitel 7: Anlagen	125

0 Extrakt und Zusammenfassung (Managementfassung)

Einleitung

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung in einer „Managementfassung“ zusammenfassend dargestellt.

Das Kapitel gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

- 0.1 Ausgangssituation und Auftrag
- 0.2 Extrakt der wesentlichen Ergebnisse
- 0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

0.1 Ausgangssituation und Auftrag

Ausgangssituation und Auftrag

Die LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH wurde am 20.11.2018 durch den DRK Kreisverband Stuttgart e.V. beauftragt, die Personalbemessung der Integrierten Leitstelle Stuttgart fortzuschreiben.

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Stuttgart für den Brandschutz, die Technische Hilfeleistung und den Rettungsdienst ist Bestandteil der Leitstelle für Sicherheit und Mobilität Stuttgart (SIMOS) und wird gemeinsam vom der Branddirektion der Landeshauptstadt Stuttgart und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Stuttgart e.V. betrieben. Die genannten Träger setzen damit die Ihnen gesetzlich übertragenen Trägerschaftsaufgaben gemäß dem FwG und RDG Baden-Württemberg um.

Im Rahmen der Untersuchung wurde die notwendige Personalausstattung der ILS im Hinblick auf folgende Parameter untersucht:

- Sicherstellung der bedarfsgerechten Besetzung der Einsatzleitplätze im Regelbetrieb
- Sicherstellung einer bedarfsgerechten Sonderlagenfähigkeit
- Sicherstellung der sachgerechten Aufgabenerledigung im rückwärtigen Bereich

Folgende Themenkomplexe wurden schwerpunktmäßig untersucht:

- Aufbauorganisation
- bedarfsgerechte Besetzung der Einsatzleitplätze
- Ableitung eines bedarfsgerechten Schichtmodells
- resultierender Personalbedarf

Die Ergebnisse entsprechen den wirtschaftlichen Kriterien einer integriert betriebenen Leitstelle, die insbesondere in der Besetzung der Einsatzleitplätze Synergiepotenziale aufgrund der integrierten Sicherstellung der Notrufabfragekapazität erzielt. Gleichwohl wurden im Umsetzungskonzept bspw. im Rahmen der Schichtgestaltung individuelle Aspekte der beteiligten Träger berücksichtigt.

0.2 Extrakt der wesentlichen Ergebnisse

Extrakt der wesentlichen Ergebnisse

Kurzübersicht

Die Integrierte Leitstelle Stuttgart innerhalb der Leitstelle „SIMOS“ nimmt die gesetzlichen Aufgaben der Notrufbearbeitung und der Einsatzlenkung für die gesamte nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr sowie die Aufgaben der Oberleitstelle des Landes Baden-Württemberg wahr. Sie versorgt über 600.000 Einwohner auf über 200 km² Fläche. Das Einsatzgebiet ist geprägt von vielfältigen zusätzlichen Gefahrenpotenzialen, die sich aus der verkehrlichen Infrastruktur, Sonderobjekten, der Eigenschaft als Landeshauptstadt sowie einer Vielzahl (regelmäßiger) Sonderveranstaltungen ergeben.

Bemessungsergebnis Disposition

Auf Basis der Erkenntnisse der vorliegenden Personalbemessung ist für den Bereich der Disposition inklusive der Sonderbesetzungsbedarfe (Lagedienst, Rufbereitschaft, Kassenärztlicher Notdienst, BMA-Revision etc.) zukünftig eine Personalausstattung von 68 VZÄ erforderlich, dies entspricht auf Basis des bisherigen Stellenplans einem Mehrbedarf von 13,74 VZÄ.

Die Mehrungen sind auf folgende Effekte zurückzuführen:

- Ausweitung der ELP-Besetzung im Umfang von rund 24% der Vorhalttestunden
- Freistellung der Lagedienste für Querschnittsfunktionen und rückwärtige Aufgaben (darin inkludiert)
- Anpassung der NJLZ der Träger auf Grundlage der empirischen Auswertung von Ausfallzeiten

Die Ausweitung der ELP-Besetzung basiert auf den Ergebnissen einer risiko- und frequenzabhängigen Bemessung der bedarfsgerechten Besetzung der Einsatzleitplätze.

Die resultierende Steigerung des Besetzungsumfangs der Einsatzleitplätze ist aus externer Sicht vorrangig auf die allgemeine Einsatzsteigerung insbesondere im Rettungsdienst gemäß dem bundesweiten Trend zurückzuführen.

0.2 Extrakt der wesentlichen Ergebnisse

Extrakt der wesentlichen Ergebnisse (Forts.)

Bemessungsergebnis „rückwärtige Aufgaben“

Im rückwärtigen Aufgabenbereich (Leistungs- und Servicefunktionen) steigt der Personalbedarf von heute 8 auf zukünftig 10,5 Vollzeitäquivalente.

Die dargestellten Personalmehrbedarfe sind insbesondere auf folgende Verursachungsbeiträge zurückzuführen:

- ❑ Gestiegene Anforderungen an die Qualitätssicherung und das Qualitätsmanagement im baden-württembergischen Rettungsdienst sowie an die Aus- und Fortbildung der Disponenten und die Begleitung von Notfallsanitäterauszubildenden aufgrund der Umsetzung des Pyramidenprozesses zum NotSanG: 2,5 VZÄ
- ❑ Optimierung der Personalausstattung im Bereich Datenversorgung / Systemadministration: 2 VZÄ

Die aufgeführten Personalbedarfe entsprechen der zur Erledigung der Kernaufgaben erforderlichen Personalausstattung. Eine Übertragung weiterer Aufgaben auf die Integrierte Leitstelle oder die Durchführung temporärer Sonderprojekte führen gegebenenfalls zu einer weiteren Erhöhung der Personalbedarfe.

Eine notwendige Entlastung der Leitungsfunktionen wird durch die Optimierung des personellen Unterbaus im rückwärtigen Dienst erreicht.

Kurzfasit

Insgesamt steigt der Gesamtpersonalbedarf von heute 60,26 auf zukünftig 78,5 VZÄ. Dies entspricht einer Steigerung um 18,24 VZÄ (rund 30%).

Die vergleichsweise starken Personalmehrungen sind insbesondere auf zwei wesentliche Verursachungsbeiträge zurückzuführen:

- ❑ Ausweitung der ELP-Besetzung aufgrund der allgemeinen Einsatzsteigerung insbesondere im Rettungsdienst und aufgrund einer Verbesserung der Datenbasis zur Auswertung
- ❑ Ausweitung des rückwärtigen Personalbedarfs, zum einen aufgrund landesweiter Entwicklungen hinsichtlich Qualitätssicherung und Ausbildung im Rettungsdienst, zum anderen aufgrund notwendiger Anpassungen an Erkenntnisse aus dem gemeinsamen Leitstellenbetrieb.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

IST-Zustand Integrierte Leitstelle

- ❑ Insgesamt werden heute zur Erfüllung der Kernaufgaben im Bereich der Disposition – inklusive der Vorhaltung des Kassenärztlichen Notdienstes – rund 55.000 Jahresbesetzungsstunden durch die beteiligten Aufgabenträger erbracht.
- ❑ Durch zusätzliche Besetzungsbedarfe entstehen insgesamt rund 75.000 Jahresbesetzungsstunden pro Jahr.

Tab.: Jahresbesetzungsstunden Integrierte Leitstelle

Besetzungsart	Besetzungsstunden Feuerwehr [IST]			Besetzungsstunden Rettungsdienst [IST]			Gesamt [IST]
	Montag- Freitag [250 Tage]	Samstag [50 Tage]	Sonntag / Feiertage [63 Tage]	Montag- Freitag [250 Tage]	Samstag [50 Tage]	Sonntag / Feiertage [63 Tage]	
Lagedienstführung [Bereitschafts- und Arbeitszeit abzüglich Dispositionseinsatz]	14	14	14				5.110
Disposition [inkl. Pausenzeiten DRK]	58	58	58	72	64	64	46.530
Kassenärztlicher Notdienst [inkl. Pausenzeiten]				8	19,25	19,25	4.214
Bereitschaftszeit (Feuerwehr)							-
Fahrzeugbesetzung Feuerwehr [Verzahnung Wachabteilung 24h-Dienst]	48	48	48				17.520
BMA-Revision	8,2						2.050
ILS GESAMT	128,2	120	120	80	83,25	83,25	75.424

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Personalausstattung im IST-Zustand

Die Personalausstattung der Integrierten Leitstelle umfasst in Summe 60,26 VZÄ:

- Hiervon werden durch die Feuerwehr 31 und durch das DRK 29,26 VZÄ vorgehalten.
- Die Mitarbeitergruppen sind auf Grundlage der gesetzlichen bzw. tariflichen Regeln in verschiedenen Arbeitszeitmodellen von einer wöchentlichen Arbeitszeit (WAZ) von 38,5h (Mitarbeiter des DRK) bis zu 48h (Beamte der Feuerwehr mit Bereitschaftszeit) tätig.
- Gemäß Trägerschaftsvereinbarung sind hiervon 34,73 VZÄ refinanzierungsfähig.

Organisationseinheit	Stellenübersicht IST_Stellenplan			Stellenübersicht IST nach Trägerschaftsvereinbarung
	Feuerwehr	Rettungsdienst	Gesamtsumme	
Lagedienstführung	5	-	5	-
Disposition	12	21	33	29,23
Kassenärztlicher Notdienst	-	2,26	2,26	-
Stellen zur Besetzung RTW-Schichten	-	3	3	-
Stellen zur Verzahnung mit den Wachabteilungen [Umsetzung 24h-Dienst im Bereich Feuerwehr]	10	-	10	-
BMA-Revision	1	-	1	-
Leitung	2	2	4	3,5
Systemadministration	1	1	2	2
Aus- und Fortbildung / Qualitätsmanagement	-	-	0	-
ILS GESAMT	31	29,26	60,26	34,73

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Vorgehensweise zur ELP-Bemessung

- ❑ Die Bemessung der ELP-Besetzungszeiten erfolgte aus der tageszeitlichen Verteilung des Einsatzgeschehens.
- ❑ Hierzu erfolgte eine Analyse der Ereigniszahlen unter Zugrundelegung einer Mittelwert-Betrachtung und einer 95%-Perzentil-Betrachtung. Es wurde sowohl das Einsatzaufkommen von Feuerwehr und Rettungsdienst (Notfallrettung und Krankentransport), als auch das Anruferaufkommen aus den eingehenden Telefonaten berücksichtigt.
- ❑ Basis der ELP-Bemessung sind L&R-Erfahrungswerte, nach denen Einsätze des Brandschutzes rd. 25 Minuten pro Einsatz, Notfallrettung 11 Minuten sowie KTW-Fahrten 8 Minuten (inkl. Zeitaufwand für KTW-Voranmeldungen) in der Leitstelle beanspruchen. Dieses wurde in eine transparente, vereinfachte und damit nachvollziehbare Formel umgesetzt.
- ❑ Die grundsätzliche Bemessung lautet:
1 aufkommens-unabhängiger „Basis-ELP“ + X aufkommens-abhängige ELP.
- ❑ Dabei wurden die aufkommens-abhängigen ELP zunächst anhand des Mittelwertes des stündlichen Ereignisaufkommens bemessen. Zusätzlich wurde ermittelt, wie viele ELP bei einer 95%-igen Auslastung der Leitstelle (unter Hinzunahme des „Basis-ELP“) erforderlich sind.
- ❑ Die resultierende frequenzabhängigen Bemessungsergebnisse wurden im Anschluss auf die Einhaltung der risikoabhängigen Personalbedarfe zur Sicherstellung der für die verschiedenen Leitungskategorien definierten Servicelevel (maximale Wartezeiten im 99%-Perzentil) überprüft.
- ❑ Das endgültige Bemessungsergebnis ergibt sich aus dem Maximalbedarf der Betrachtungsebenen risiko- und frequenzabhängige Bemessung.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Umsetzung der Einsatzleitplatz-Besetzung (Dienstmodell und Personalbedarf Disponenten)

Vorgehensweise und Rahmenbedingungen

Damit die rechnerischen Ergebnisse der Einsatzleitplatz-Bemessung auch in der Praxis anwendbar sind, wurden bestimmte Rahmenbedingungen der ELP-Besetzung und weitere Sonderbedarfe berücksichtigt und in ein abgestimmtes Besetzungsmodell inklusive eines exemplarischen Schichtplans überführt.

Hierbei wurden folgende Kern- und Nebenbedingungen berücksichtigt:

- Es sollen weiterhin zwei Antretfunktionen rund-um-die-Uhr in der Leitstelle als Mindestpersonalbestand je Aufgabenträger (Feuerwehr / Rettungsdienst) anwesend sein.
- Die Besetzung durch das Personal der Feuerwehr erfolgt „mit Bereitschaftszeitanteilen“ (WAZ 48).
- Die Besetzung durch das Personal des DRK erfolgt „ohne Bereitschaftszeitanteile“ (WAZ 38,5).
- Es wurden Pausen für das DRK-Personal berücksichtigt.
- Ein Lagedienstführer wird durch die Feuerwehr besetzt.
- Sofern dieser in die ELP-Besetzung integriert ist, muss die Möglichkeit bestehen, ihn für den Fall von ad-hoc-Lagen zur Erfüllung seiner Führungsaufgaben aus der ELP-Besetzung herauszulösen.
- Darüber hinaus sind Bereitschaftsfunktionen zur ad-hoc-Verstärkung der Leitstelle (zum Beispiel Sonderlagen) am Dienstsitz der Leitstelle vorzuhalten.
- Zur Sicherung einer hinreichenden Attraktivität der Dispositionsstellen der Branddirektion erfolgt eine Besetzung in 24h-Schichten. Zur wirtschaftlichen Umsetzung dieses Schichtmodells erfolgt neben der Vorhaltung von Bereitschaftsfunktionen für die Leitstelle auch eine Besetzung von Ausrückefunktionen der Branddirektion.

Im Folgenden werden Besetzungspläne vorgestellt, die eine Verteilung der „ELP-Besetzung“ und Bereitschaftszeiten bzw. Pausen der einzelnen Antretfunktionen spezifizieren. Die Besetzungspläne können im Rahmen der Umsetzung bei Bedarf verfeinert werden, sofern die Besetzung im jeweiligen Stundenintervall sowie die definierten Kern- und Nebenbedingungen dabei eingehalten werden.

Anmerkung: Die Abkürzung „BSZ“ bezeichnet eine Phase „Bereitschaftszeit“ der Antretfunktion, die ggf. zum Verstärken der Leitstelle genutzt wird. Die Abkürzung „Pause“ bezeichnet eine klassische Pause der Mitarbeiter, die in einem Dienstmodell „ohne Bereitschaftszeitanteile“ arbeiten.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Paritätische Besetzung

- ❑ Gemäß Trägerschaftsvereinbarung bekennen sich die Träger zu einer paritätischen Besetzung der Leitstelle. Hierzu sind verschiedene Umsetzungsvarianten/Interpretationen möglich.
- ❑ Im Rahmen der Begutachtung und in Einvernehmen mit der Projektgruppe wurden folgende Parameter hinsichtlich einer paritätischen Besetzung definiert:
 - Die Parität der Besetzung bezieht sich auf eine möglichst gleichmäßige Aufteilung der bedarfsnotwendigen Tischbesetztzeiten in der Disposition.
 - Es sollen weiterhin rund-um-die-Uhr 2 Funktionen als Mindestpersonalbestand je Aufgabenträger (Feuerwehr / Rettungsdienst) in der Leitstelle anwesend sein.
 - Neben den erforderlichen Tischbesetztzeiten ist gemäß Kapitel „Sonderlagen“ mindestens eine frei verfügbare Funktion (in Bereitschaft) zur Verstärkung im Falle vom ad-hoc-Lagen erforderlich. Hierbei handelt es sich um einen gemeinsamen Bedarf beider Träger, der hinsichtlich der paritätischen Besetzung zu berücksichtigen ist (+ 24h täglich).
 - Die Besetzung durch das Personal der Feuerwehr erfolgt „mit Bereitschaftszeitanteilen“ (WAZ 48) und grundsätzlich in durchgängigen 24h-Schichten (Arbeitsmarktdruck / Arbeitgeberattraktivität). Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit werden die Antretfunktionen der Leitstelle teilweise mit der Fahrzeugbesetzung im Einsatzdienst verzahnt. Die daraus resultierenden Aufwendungen sind hinsichtlich der Parität nicht zu betrachten. Es ist eine geplante Inanspruchnahme von max. 10h täglich anzustreben.
 - Der Lagedienstführer wird durch die Branddirektion besetzt und ist hinsichtlich der Parität der Besetzung nicht zu betrachten (ein Ausgleich für die resultierenden Vorteile für das Gesamtsystem Leitstelle erfolgt im rückwärtigen Bereich).
 - Die Besetzung durch das Personal des DRK erfolgt „ohne Bereitschaftszeitanteile“ (WAZ 38,5).
 - Der Ärztliche Notfalldienst bleibt (analog zum Lagedienstführer und der BMA-Revision im Bereich der Branddirektion) hinsichtlich der Parität unberücksichtigt. Konkret werden in diesem Fall die refinanzierten Besetzungszeiten gemäß Vertrag zwischen DRK und KV von dem täglichen Besetzungsbedarf abgezogen.
Begründung: Es handelt sich nicht um eine Leistung aus der gesetzlichen Trägerschaft für die Integrierte Leitstelle, für die die Trägerschaftsvereinbarung abgeschlossen wurde. Des Weiteren ist die Aufgabenwahrnehmung bereits durch Dritte gegenüber dem DRK refinanziert.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Resultierende Schichten und Besetzungszeiträume (Montag - Freitag)

ENTWURF – Vertraulich! Nur zur persönlichen bzw. bestimmungsgemäßen Verwendung!

Funktionsbesetzung Leitstelle	Exemplarischer Schichtplan Leitstelle - Montag bis Freitag																								Aufteilung Arbeitszeiten							
	00:00 bis 01:00	01:00 bis 02:00	02:00 bis 03:00	03:00 bis 04:00	04:00 bis 05:00	05:00 bis 06:00	06:00 bis 07:00	07:00 bis 08:00	08:00 bis 09:00	09:00 bis 10:00	10:00 bis 11:00	11:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 15:00	15:00 bis 16:00	16:00 bis 17:00	17:00 bis 18:00	18:00 bis 19:00	19:00 bis 20:00	20:00 bis 21:00	21:00 bis 22:00	22:00 bis 23:00	23:00 bis 24:00	"Dispositionsinduziert"			"Trägerinduziert"				Σ
	ELP-Besetz-ung	BSZ "SoLa-fähig"	Σ	Fahr-zeug-bes.	ArbZ (rw)/Rüstzeit (DRK)	BSZ / Pause	Σ																									
Feuerwehr																									Feuerwehr							
Lagedienstführer [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	BSZ	ELP	ArbZ	ArbZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	BSZ	BSZ	3	-	3	-	6,5	14,5	21	24	
Disponent 1 [mit BSZ / WAZ 48]	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	Fzg	11	4	15	7	-	2	9	24	
Disponent 2 [mit BSZ / WAZ 48]	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	11	3	14	11	-	-	11	25	
Disponent 3 [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	9	3	12	6	-	5	11	23	
Disponent 4 [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	8	4	12	12	-	-	12	24	
Disponent 5 [mit BSZ / WAZ 48]	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	9	4	13	8	-	-	8	21	
Disponent 6 [mit BSZ / WAZ 48]	Fzg	Fzg	Fzg	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	BSZ	12	6	18	4	-	2	6	24	
Summe besetzter ELP (Feuerwehr)	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	2,5	2,5	3	3	3	3	3	4	2	2	63	24	87	48	6,5	23,5	78	165
Rettungsdienst																									Rettungsdienst							
Früh 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,5	-	6,5	-	0,23	0,5	0,73	7,23	
Früh 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Tag 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,5	-	6,5	-	0,23	0,5	0,73	7,23	
Tag 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	7	-	7	-	0,23	0,5	0,73	7,73	
Tag 3 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Tag 4 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Tag 5 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	-	-	-	-	-	8,5	-	8,5	-	0,23	0,5	0,73	9,23	
Spät 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	6,5	-	6,5	-	0,23	0,5	0,73	7,23	
Spät 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Spät 3 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Spät 4 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Nacht 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Nacht 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23	
Summe besetzter ELP (DRK)	2	1,5	1,5	2	2	2	2	3	6	6	6	6	6	6	6,5	4,5	4	4	4	4	4	3	4	3	95	0	95	0	2,99	6,5	9,49	104,49
abzüglich Refinanzierung Ärztlicher Notfalldienst:																								8	0	8	0	0	0	0	8	
Res. Besetzungsbedarf "Rettungsdienst" aus Ges. Aufgabe:																								87	0	87	0	2,99	6,5	9,49	96,49	
Summe besetzter ELP (GESAMT)	4	3,5	3,5	4	4	4	4	6	9	9	9	9	9	9	7	7	7	7	7	7	7	6	5	158	24	182	48	9,49	30	87,49	269,49	

Anmerkung: Die Schichtpläne sind exemplarisch erstellt.
Die Schichtinhalte können durch eine Verschiebung zwischen den verschiedenen Antretfunktionen angepasst werden, sofern die grundsätzliche Menge der Besetzungsarten je Stundenintervall auf Ebene jeden Trägers erhalten bleibt.

Legende:

ELP	Besetzung ELP
Fzg	Besetzung Fahrzeug
ArbZ	Arbeitszeit für rückwärtige Aufgaben aus der Funktionsbesetzung
BSZ	Bereitschaftszeit zur Sicherstellung der Sonderlagenfähigkeit
BSZ / P	"Ausfallzeiten" (Bereitschaftszeit / Pausen)

Insgesamt werden zukünftig durch die Träger wochentags bis zu 9 Einsatzleitplätze besetzt.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Resultierende Schichten und Besetzungszeiträume (Wochenende und Feiertage)

ENTWURF – Vertraulich! Nur zur persönlichen bzw. bestimmungsgemäßen Verwendung!

Funktionsbesetzung Leitstelle	Exemplarischer Schichtplan Leitstelle - Samstag, Sonntag, Feiertag																								Aufteilung Arbeitszeiten							
	00:00 bis 01:00	01:00 bis 02:00	02:00 bis 03:00	03:00 bis 04:00	04:00 bis 05:00	05:00 bis 06:00	06:00 bis 07:00	07:00 bis 08:00	08:00 bis 09:00	09:00 bis 10:00	10:00 bis 11:00	11:00 bis 12:00	12:00 bis 13:00	13:00 bis 14:00	14:00 bis 15:00	15:00 bis 16:00	16:00 bis 17:00	17:00 bis 18:00	18:00 bis 19:00	19:00 bis 20:00	20:00 bis 21:00	21:00 bis 22:00	22:00 bis 23:00	23:00 bis 24:00	"Dispositionsinduziert"			"Trägerinduziert"				Σ
	ELP-Besetz-ung	BSZ "SoLa-fähig"	Σ	Fahr-zeug-bes.	ArbZ (rw)/Rüstzeit (DRK)	BSZ / Pause	Σ																									
Feuerwehr																									Feuerwehr							
Lagedienstführer [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	ArbZ	BSZ	BSZ	ArbZ	ArbZ	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	1	-	1	-	7	16	23	24
Disponent 1 [mit BSZ / WAZ 48]	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	Fzg	10	5	15	9	-	-	9	24
Disponent 2 [mit BSZ / WAZ 48]	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	10	-	10	12	-	2	14	24
Disponent 3 [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	10	6	16	2	-	6	8	24
Disponent 4 [mit BSZ / WAZ 48]	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	8	7	15	5	-	4	9	24
Disponent 5 [mit BSZ / WAZ 48]	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	8	4	12	12	-	-	12	24
Disponent 6 [mit BSZ / WAZ 48]	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	Fzg	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	BSZ	BSZ	ELP	ELP	ELP	ELP	BSZ	BSZ	Fzg	9,5	2	11,5	8	-	4,5	12,5	24
Summe besetzter ELP (Feuerwehr)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2,5	2	2	2	3	3	3	3	3	2	2	2	56,5	24	80,5	48	7	32,5	87,5	168
Rettungsdienst																									Rettungsdienst							
Früh 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Früh 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Tag 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Tag 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8,5	-	8,5	-	0,23	0,5	0,73	9,23
Tag 3 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Tag 4 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	8,5	-	8,5	-	0,23	0,5	0,73	9,23
Spät 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Spät 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	-	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Spät 3 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	-	6,5	-	6,5	-	0,23	0,5	0,73	7,23
Spät 4 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Spät 5 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	8,5	-	8,5	-	0,23	0,5	0,73	9,23
Nacht 1 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Nacht 2 [ohne BSZ / WAZ 38,5]	ELP	ELP	P	ELP	ELP	ELP	ELP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	ELP	ELP	7,5	-	7,5	-	0,23	0,5	0,73	8,23
Summe besetzter ELP (DRK)	3	2,5	1,5	2	2	2	2	4	4	5	5	5	5,5	6	6	6	5	5	5	5	5	5	4	4	99,5	0	99,5	0	2,99	6,5	9,49	108,99
abzüglich Refinanzierung Ärztlicher Notfalldienst:																								19	0	19	0	0	0	0	19	
Res. Besetzungsbedarf "Rettungsdienst" aus ges. Aufgabe:																								80,5	0	80,5	0	5,06	11	16,06	89,99	
Summe besetzter ELP (GESAMT)	5	4,5	3,5	4	4	4	4	6	6	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	7	6	6	156	24	180	48	9,99	39	96,99	276,99

An Wochenenden und Feiertagen entsteht aufgrund der Mitzuständigkeit für den Ärztlichen Notdienst eine weitgehend identische Vorhaltung, die lediglich leicht in ein späteres Stundenintervall verschoben ist.

Legende:

ELP	Besetzung ELP
Fzg	Besetzung Fahrzeug
ArbZ	Arbeitszeit für rückwärtige Aufgaben aus der Funktionsbesetzung
BSZ	Bereitschaftszeit zur Sicherstellung der Sonderlagenfähigkeit
BSZ / P	"Ausfallzeiten" (Bereitschaftszeit / Pausen)

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Zusammenfassung und Vergleich der Besetzungszeiten

Besetzungsart	Besetzungsstunden Feuerwehr [SOLL]			Besetzungsstunden Rettungsdienst [SOLL]			Jahresbesetzungsstunden Gesamt [SOLL]	Jahresbesetzungsstunden Gesamt [IST]	Differenz [IST - SOLL]	
	Montag-Freitag	Samstag	Sonntag / Feiertage	Montag-Freitag	Samstag	Sonntag / Feiertage			absolut	prozentual
Lagedienstführung [Bereitschafts- und Arbeitszeit abzüglich Dispositionseinsatz]	21	23	23				7.895	5.110	2.785	55%
Disposition [inkl. Bereitschaftszeit für Sonderlagenfähigkeit]	87	80,5	80,5	95	99,5	99,5	66.200	46.530	15.456	30%
Kassenärztlicher Notdienst [inkl. Pausenzeiten]				in Disposition inkludiert			-	4.214		
Fahrzeugbesetzung Feuerwehr [Verzahnung Wachabteilung 24h-Dienst]	48	48	48				17.520	17.520	-	0%
BMA-Revision	8,2						2.050	2.050	-	0%
Trägerinduzierte Nebenbedarfe (nur informativ) [Pausen, Rüstzeiten, BSZ "ohne" Sonderlagenzweck]	9	16,5	16,5	9,49	9,49	9,49	7.611	-	-	-
ILS GESAMT	164,2	151,5	151,5	95	99,5	99,5	93.665	75.424	18.241	24%

Insgesamt resultieren rund 94.000 Jahresvorhaltestunden aus den Bemessungsergebnissen. Dies entspricht einem Mehrbedarf im Umfang von rund 18.000 Jahresvorhaltestunden (= 24%), der vorrangig auf die Ausweitung des Vorhalteumfangs der ELP-Besetzung zurückzuführen ist. Daneben ergeben sich leichte Mehrungen aus den anteiligen Entlastungen der Lagedienstführer von der Mitwirkung im Dispositionsbetrieb und der Einrichtung einer zusätzlichen Bereitschaftsvorhaltung im Bereich der Feuerwehr.

Die trägerinduzierten Nebenbedarfe aufgrund gesetzlicher oder tariflicher Regeln (Rüstzeiten, Pausen, resultierende Bereitschaftszeiten) ergeben rund 8.000 Stunden, die in der Gesamtsummierung nicht berücksichtigt sind.

Der Gesamtbedarf der ELP-Besetzung summiert sich auf rund 94.000 Jahresbesetzungsstunden, dies entspricht einer Mehrung von rund 24%.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Personalbedarf im rückwärtigen Bereich

- Der Personalbedarf im rückwärtigen Bereich ergibt sich wie folgt:
 - Systemadministration und Datenversorgung (Basis: semi-analytische Bemessung):
 - 4 VZÄ
 - Qualitätsmanagement und Aus- und Fortbildung (Basis: semi-analytische Bemessung):
 - 2,5 VZÄ
 - Leitung (Basis: summarische Bemessung):
 - 4,0 VZÄ

- Dies entspricht einer Mehrung gegenüber den heute eingerichteten Stellen von 4,5 VZÄ, die sich aus 2 VZÄ im Bereich der Systemadministration und 2,5 VZÄ im Bereich von Qualitätsmanagement und Aus- und Fortbildung ergeben.

Der Personalbedarf im rückwärtigen Bereich summiert sich auf 10,5 VZÄ

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Stellenverteilung im rückwärtigen Bereich

Aufteilung auf die Träger der Leitstelle

- ❑ Aufgrund der dargestellten Aufwandsverteilung und der entsprechenden Vorhalteauserweiterung im Bereich der Besetzung im Dispositionsbetrieb empfiehlt sich, die zusätzlichen Stellen im rückwärtigen Bereich wie nachfolgend dargestellt auf die gesetzlichen Aufgabenträger zu verteilen.
- ❑ Die leichte Differenz gegenüber einer paritätischen Besetzung (Überhang beim Rettungsdienst von 0,5 VZÄ) ergibt sich aus folgenden Aspekten:
 - Eine weitere Stellenteilung mit resultierenden Stellenanteilen von 0,25 VZÄ je Träger ist in der Umsetzung mit Schwierigkeiten verbunden.
 - Der im Besetzungsmodell vollständig durch die Branddirektion getragene Lagedienstführer nimmt aus der Funktionsbesetzung auch Aufgaben im rückwärtigen Bereich der Leitstelle wahr. Der Umfang dieser Aufgabenwahrnehmung gleicht den dargestellten Besetzungsüberhang im Umfang von 0,5 VZÄ mindestens aus.

Organisationseinheit	Stellenübersicht IST_Stellenplan			Stellenübersicht IST nach Trägerschaftsvereinbarung	Stellenübersicht SOLL_Stellenplan			Veränderung IST-SOLL [Betrachtungsebene Stellenplan]	
	Feuerwehr	Rettungsdienst	Gesamtsumme		Feuerwehr	Rettungsdienst	Gesamtsumme	absolut	Prozent
Leitung	2	2	4	3,5	2	2	4	0	0%
Systemadministration	1	1	2	2	2	2	4	2	100%
Aus- und Fortbildung / Qualitätsmanagement	-	-	0	-	1	1,5	2,5	2,5	-

Der Stellenmehrbedarf im rückwärtigen Bereich im Umfang von 4,5 VZÄ wird im Umfang von 2 VZÄ im Bereich der Feuerwehr und im Umfang von 2,5 VZÄ im Bereich des DRK umgesetzt.

0.3 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

SOLL-IST-Vergleich

Entwicklung des Personalbedarfs beider Aufgabenträger

- Aus der Zusammenfassung des Personalbedarfs beider Aufgabenträger sowohl im Dispositions- als auch im rückwärtigen Bereich ergibt sich folgender Personalbedarf:

Organisationseinheit	Stellenübersicht IST_Stellenplan			Stellenübersicht IST nach Trägerschaftsvereinbarung	Stellenübersicht SOLL_Stellenplan			Veränderung IST-SOLL [Betrachtungsebene Stellenplan]	
	Feuerwehr	Rettungs-dienst	Gesamt-summe		Feuerwehr	Rettungs-dienst	Gesamt-summe	absolut	Prozent
Lagedienstführung	5	-	5	-	5	-	5	0	0%
Disposition	12	21	33	29,23	20	26,74	46,74	13,74	42%
Kassenärztlicher Notdienst	-	2,26	2,26	-	-	2,26	2,26	0	0%
Stellen zur Besetzung RTW-Schichten	-	3	3	-	-	3	3	0	0%
Stellen zur Verzahnung mit den Wachabteilungen (Umsetzung 24h-Dienst im Bereich Feuerwehr)	10	-	10	-	10	-	10	0	0%
BMA-Revision	1	-	1	-	1	-	1	0	0%
Leitung	2	2	4	3,5	2	2	4	0	0%
Systemadministration	1	1	2	2	2	2	4	2	100%
Aus- und Fortbildung / Qualitätsmanagement	-	-	0	-	1	1,5	2,5	2,5	-
ILS GESAMT	31	29,26	60,26	34,73	41	37,5	78,5	18,24	30%

Anmerkung: Die Stellen sind gemäß der rechnerischen Bedarfe unterteilt. Zur Sicherstellung einer durchgängigen Funktionsbesetzung empfiehlt sich, in der tatsächlichen Besetzung eine Stelle aus der Disposition in die LDF-Ebene zu überführen. Der rechnerische Überhang kann dann durch eine Abwärtsvertretung in die Disposition aufgelöst werden.

Der gesamte Stellenmehrbedarf beläuft sich auf 18,24 VZÄ.